



## BERICHTSFORMULAR

### Non-EU Student Exchange Programm

2018/2019

**BewerbungsID** 833

**Nominierte Studienrichtung:** 054/411 Studienrichtung Erweiterungsstudium Bachelor Lehramt Unterrichtsfach Geschichte, Sozialkunde, Polit.Bildg.

#### Angaben zum Aufenthalt:

**Gastinstitution:** Kuban State University - (Russische Föderation)

**Aufenthaltszeitraum:** WS 2018/2019

**Aufenthaltsbeginn:** 03.09.2018    **Aufenthaltsende:** 31.01.2019

STIPENDIUM	
<b>Stipendium Uni Wien gesamt laut Zuerkennung:</b> (inkl. Zuschüsse für Reisekosten und Sprachtest)	€ 1.400,00
<b>Weitere Stipendien (zB Jasso, Studienbeihilfe):</b>	Weitere Stipendien: Nein <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stipendium des Gastlandes:</li> <li>• Bundesländerstipendium: nein</li> <li>• Studienbeihilfe: nein</li> <li>• Sonstiges Stipendium:</li> </ul>
<b>Summe weiterer Stipendien</b>	€
<b>Gesamtsumme aller Stipendien</b>	€ 1.400,00

KOSTEN DES AUSLANDSAUFENTHALTS	
<b>Unterkunft:</b>	€ 325,00
<b>Art der Unterkunft:</b>	Studierendenwohnheim
<b>Reisekosten:</b>	€ 500,00
<b>Lebenshaltungskosten:</b>	€ 735,00
<b>Studienkosten:</b>	€ 0,00
<b>Versicherungskosten</b>	€ 60,00
<b>Visakosten:</b>	€ 180,00
<b>Gesamtkosten des Auslandsaufenthalts:</b>	<b>€ 1.800,00</b>

Bericht veröffentlichen:



## PERSÖNLICHER BERICHT

### Non-EU Student Exchange Programm

2018/2019

**BewerbungsID:** 833

**Nominierte Studienrichtung:** 054/411 Studienrichtung Erweiterungsstudium Bachelor Lehramt Unterrichtsfach Geschichte, Sozialkunde, Polit.Bildg.

#### Angaben zum Aufenthalt:

**Gastinstitution:** Kuban State University - (Russische Föderation)

**Aufenthaltszeitraum:** WS 2018/2019 304

#### Verfassen Sie bitte einen persönlichen Bericht über den Studienaufenthalt

- **Mindestumfang:** 1 Seite DinA4
- **Inhalt:** Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft etwaige Schwierigkeiten etc.

#### BERICHT ÜBER DEN STUDIENAUFENTHALT

##### Vor dem Aufenthalt

Bitte beachtet, dass ihr im südlichsten Teil Russlands seid und euch deshalb ausreichend Sommerkleidung mitnehmt (im September hat es in Krasnodar ca. 30 Grad). Ein weiterer wichtiger Tipp: Keine kurzen Hosen bei Mädchen! An der Kuban State University sind kurze Shorts verboten, was meine Kollegin auch auf unhöfliche Art am ersten Tag feststellen musste. Achtet bitte genau auf die jeweiligen Gepäcksbestimmungen der Airline, diese werden nämlich ohne Ausnahme strikt eingehalten. Beachtet bei einem Umstieg in Moskau, aber auch Istanbul, die Zeitumstellung!!

Nehmt falls möglich auch einen Flug, bei dem ihr im Verlauf des Tages in Krasnodar ankommt, denn so erspart ihr euch nicht nur die Taxikosten, sondern werdet auch von russischen StudentenInnen abgeholt (dies ist aber zuvor mit der Koordinatorin an der Kuban abzuklären). Packt in den Handgepäckskoffer auch Notwendiges für die nächsten zwei bis drei Tage, da es in Russland nicht selten ist, dass Koffer „verloren“ gehen. Keine Sorge, diese werden meistens am nächsten oder übernächsten Tag zu euch ins Studentenheim gebracht.

Bettwäsche und ein kleines Handtuch sind im Studentenheim vorhanden, große Handtücher sind von Zuhause mitzunehmen.

Zusammen mit den russischen StudentenInnen, die mich zuvor vom Flughafen abgeholt haben, ging es dann zu einem Handyshop um eine russische Simkarte zu kaufen, somit hatten wir genug Internet und konnten uns auch damit einen Hotspot für den Laptop machen, denn es gibt auf dem gesamten Campus kein WLAN.



## Während des Aufenthaltes

### Die erste Woche

Die ersten Tage bestehen nur aus allem möglichen Aufgaben. So gingen wir direkt vom Flughafen zur Koordinatorin um unsere Kurse zu besprechen und den Betrag des Studentenheims zu bezahlen (besonders nervenaufreibend). Danach folgten einige Krankenhausbesuche (Blutabnahme, Lungenröntgen und ein Gespräch), die Neukoordination der Kurse, Fotos machen lassen für die Ausweise, Registrierung und Visaverlängerung.

### Meine Kurse

In der zweiten Woche findet ein Einstufungstest bezüglich eures Sprachniveaus statt, der ist wichtig für euren Sprachkurs, den euch die Universität kostenlos zur Verfügung stellt, der aber auch verpflichtend ist (mindestens ein Grammatikkurs, ein Kurs zur mündlichen Kompetenz und ein Phonetikkurs).

Toll an diesen Kursen der „Fakultät für Ausländer die Russisch lernen möchten“ (RKI) ist, dass sie auch zahlreiche Kurse anbieten, die man auf der Universität Wien anrechnen lassen kann. Die Professorinnen waren alle äußerst bemüht uns bei allem zu unterstützen was die Universität und Anerkennungsprobleme betrifft.

Leider hatte ich nicht die besten Erfahrungen mit den Kursen auf der historischen Fakultät, da einige Professoren ein sehr hohes Niveau von mir erwarteten, das zu dem Zeitpunkt aber noch nicht vorhanden war. Glücklicherweise waren die Professorinnen auf der RKI sehr hilfreich und ich konnte die Kurse, welche an mein Niveau angepasst waren, auf der RKI absolvieren.

Somit besuchte ich mit den insgesamt drei Pflichtkursen noch weitere vier Kurse auf der RKI, die ich mir für mein Geschichtstudium anrechnen lassen konnte, und nur noch einen Kurs auf der historischen Fakultät.

### Unterkunft

Man kann zwischen Zweibett- und Dreibettzimmer wählen, bei einem Einzelbettzimmer zahlt man doppelt. Die Sanitärräume teilt man sich im „schlimmsten Fall“ zu zehnt, wobei der „europäische Sektor“ meist nicht derart ausgebucht ist.

Die Küche teilt man sich mit dem gesamten Stockwerk, das aus ausschließlich ausländischen StudentenInnen besteht.

Im Gegensatz zu den Zimmern und den Sanitärräumen gibt es in der Küche viele Kakerlaken, die aber nicht sehr groß sind und nach einigen Monaten nicht mehr weiter schlimm sind. Während des Semesters wurde dreimal das ganze Stockwerk ausgeräuchert um die Kakerlaken, die das aber nicht sonderlich reduzierte, zu töten.

Im Studentenheim steht eine Waschmaschine zur Verfügung, die man sich zu maximal mit 30 Leute teilt, was aber in der Realität nicht so schlimm ist.

Mit den anderen StudentenInnen des Stockwerks hatte ich sehr guten Kontakt und viel Spaß im Laufe des Semesters. Oft trafen wir uns in der Küche um gemeinsam zu kochen und über unser Leben zu Hause zu berichten.



### Sonstiges

Bereut habe ich, dass ich nur an zwei Ausflügen während des Semesters teilgenommen habe, davon war einer extern, also nicht über die Universität organisiert. Deshalb mein Tipp: Vor allem zu Beginn des Semesters fällt es noch leichter, aufgrund des Lernstresses, an Ausflügen teilzunehmen, zudem ist das Wetter auch besser. Wenn es sich einrichten lässt fahre nach Sotschi, um dort ein Wochenende am Meer zu verbringen, da das Schwimmen im September dort noch locker möglich ist.

Nehmt nicht alles zu genau und genießt euren Aufenthalt auch ein bisschen, vor Dezember braucht ihr euch keinen Stress zu machen.

### Fazit

Ich würde jederzeit wieder ein Auslandssemester machen und vor allem auch wieder nach Krasnodar, da ich das Wetter und die gute und stressfreie Einstellung der Menschen vor Ort sehr genossen habe. Auch die Universität und die ProfessorenInnen sind sehr zu empfehlen. Im Jänner hatte ich dann noch die Möglichkeit ein Monat lang Russland zu erkunden. Trotz der vielen Städte und Menschen die ich dort gesehen und kennengelernt habe, ist Krasnodar und die Menschen dort mein Favorit.

Deshalb plane ich jetzt schon eine Sommerschule in dieser tollen Stadt und Universität zu absolvieren.